

Vermächtnis

Gewidmet dem Andenken des REV. CHARLES WESLEY, M.A. Schüler der Westminster School und Student in Christ Church, Oxford. Als Prediger zeichnete er sich durch Begabung, Eifer und Fähigkeit aus, er war gebildet, ohne eingebildet zu sein, und fromm, ohne stolz zu sein. Dem aufrichtigen und bescheidenen Christen war er ein Sohn des Trostes, aber dem eitlen Prahler, dem Heuchler und dem Gottlosen ein Sohn des Donners. Er war der erste, der den Namen Methodist erhielt; und zusammen mit seinem Bruder, dem Rev. John Wesley, erduldete er als Reiseprediger Mühsal, Verfolgung und Spott als ein guter Soldat Jesu Christi; durch sein gutes Wirken hat er wesentlich zu der Einrichtung der Methodistischen Gesellschaften in diesen Königreichen beigetragen. Als christlicher Dichter ist er unvergleichlich; solange es die englische Sprache gibt, werden seine Lieder dem, der an Jesus Christus glaubt, Belehrung und Trost vermitteln. Er wurde am 18. Dezember 1707 geboren und starb am 29. März 1788 als einer, der treu und fest die Lehre des Evangeliums glaubte und als ein aufrichtiger Freund der Kirche von England.

(Gedenktafel in der Londoner Wesley-Kapelle, übersetzt von Martin E. Brose in seiner Biografie *Charles Wesley – der methodistische Liederdichter*, Stuttgart 1999, S. 169)

In Erinnerung bleiben als...

Grundidee: Wir versetzen uns ins 22. Jahrhundert und stellen nach obigem Beispiel das zusammen, wofür wir nach der Vollendung unseres Lebens jeweils gewürdigt werden möchten.

1. *Stichworte sammeln*: Welches Tun, aber auch welches Sein zeichnet mich aus? Was will ich wie erduldet haben? Wozu will ich wie beigetragen haben? usw.
2. *Entwurf schreiben*: Ich beginne mit "Gewidmet dem Andenken..." und meinem Namen (auch mit 'Dr.' oder weiteren Titeln, wenn ich das anstrebe). Dann formuliere ich das aus, was ich im ersten Schritt stichwortartig gesammelt habe. Und ich ende mit meinem Geburtsdatum und einem Todesdatum, durch das ich eine letzte Aussage machen kann.*
3. *Text überarbeiten*: Vielleicht merke ich direkt danach (oder zu einem späteren Zeitpunkt), dass noch etwas Wichtiges fehlt oder dass ich etwas doch lieber anders hätte. Dann nehme ich die entsprechende Ergänzung bzw. Korrektur vor.

Varianten: Die Schritte können einzeln für sich (innerlich betend? zwischendurch innehaltend?) bearbeitet werden oder so, dass 2-3 Personen darüber kontinuierlich im Austausch sind. Wenn man einander richtig gut kennt, könnte die Würdigung sogar komplett von der anderen Person / den anderen beiden Personen getextet werden – im Sinne gegenseitiger Ermutigung!

* Ein früheres Todesdatum könnte z.B. dafür stehen, dass ich – vielleicht in Folge meiner engagierten Liebe zu wem oder was auch immer – beherzt ums Leben gekommen bin. Ein späteres Todesdatum könnte z.B. für ein erfülltes Leben stehen, in dem ich mich bis zum Ende bewährt habe.